

Zeitschrift:	Schweizer Hebamme : officielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici
Herausgeber:	Schweizerischer Hebammenverband
Band:	66 (1968)
Heft:	5
Rubrik:	Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Antwort: Die genaue Ursache kennen wir nicht. Es gibt Kinder, die mit solchen Spalten geboren werden, die einen oder mehrere Verwandte mit dem gleichen Merkmal haben. In anderen Fällen ist jedoch in der Familiengeschichte nichts dergleichen zu finden (siehe auch Frage Seite 60).

Frage: Was kann man tun für ein Gaumenspalten-Kind?

Antwort: Die Spalte kann durch einen chirurgischen Eingriff geschlossen werden. Der Chirurg legt zwei Gewebelappen an den bestehenden Gaumenteilen frei und verwendet sie dazu, die Spalte zu überdecken. Er schafft so einen harten und einen weichen Gaumen, der in der Mehrzahl der Fälle so gut funktionieren wird wie ein Gaumen, der schon bei der Geburt von Natur geschlossen war. Dieses Verschließen benötigt selten mehr als eine Operation.

Frage: Was ist eine Lutschplatte, und wozu dient sie?

Antwort: Wenn eine Lippenspalte und eine Gaumenspalte kombiniert sind, muss, wie schon beim Lippenspalten-Kind erörtert, eine kieferorthopädische Behandlung vorgenommen werden. Diese Behandlung besteht darin, dass eine Kunstharzplatte im Mund getragen wird, die der Zahnarzt immer wieder abändert, bis die Kieferleisten («Pilgern») eine normale Stellung einnehmen. Diese Platte wird häufig als «Lutschplatte» bezeichnet (siehe Bilder Seite 62).

Frage: Wann und wie lange soll sie das Kind tragen?

Antwort: Die kieferorthopädische «Lutschplatte» wird womöglich schon in den ersten Lebenswochen angefertigt. Das Kind muss sie solange Tag und Nacht tragen, bis der Zahnarzt sagt, man könne damit aufhören. Sie darf für die Mahlzeiten nicht entfernt werden.

Frage: Wann soll die Operation vorgenommen werden?

Antwort: Die Gaumenspalten-Operation wird frühestens im Alter von zwei Jahren vorgenommen. Wird das Kind kieferorthopädisch behandelt, so wird die Operation meist erst mit zweieinhalb bis drei Jahren durchgeführt.

Frage: Warum operieren Sie in diesem Alter?

Antwort: Wenn die Gaumenspalte zu früh operiert wird, könnten später Wachstumsstörungen des Oberkiefers ein-

treten. Wenn man die Gaumenspalte zu spät operiert, so wird das Kind mit der Sprachentwicklung Schwierigkeiten haben.

Frage: Wie soll ich mein Kind vor der Operation ernähren?

Antwort: Die meisten Eltern und sogar auch Aerzte, die mit dem Problem der Spaltkinder nicht vertraut sind, stellen sich vor, dass die Gaumenspalten-Träger kaum ernährt werden können. Doch nur eines können sie nicht: Das Saugen an der Brust! Hingegen trinken sie am Schoppen sehr gut, vorausgesetzt, dass der «Nuggi» länger und das Loch am «Nuggi» grösser ist als normal. Selbstverständlich kann die Milch sehr leicht durch die Spalte in die Nase und sogar aus der Nase fliessen; dies spielt aber keine grosse Rolle. Wenn das Kind eine kieferorthopädische Lutschplatte trägt, wird dadurch das Trinken wesentlich erleichtert, da die Platte die Spalte zudeckt.

Wird aber aus irgend einem Grunde die kieferorthopädische Behandlung nicht durchgeführt, so ist es doch zu empfehlen, das Kind nicht mit Flasche und «Nuggi» zu ernähren; das Saugen an einem Zapfen hat die Neigung, die Spalte zu erweitern. Man wird also in solchen Fällen das Kind mit dem Löffel ernähren müssen.

Daher zwei Faustregeln:

- Beim Tragen einer kieferorthopädischen Lutschplatte: Ernährung mit der Flasche.
- Wenn keine Lutschplatte getragen wird: Ernährung mit dem Löffel.

Ferner ist zu empfehlen, das Kind von verschiedenen Leuten füttern zu lassen, damit es ihm nichts ausmacht, von «fremden Leuten» zu essen zu bekommen, wenn es im Spital ist. Auch soll die Mutter während der letzten zwei bis drei Wochen vor der Operation zu Hause ein weisses Kopftuch und eine weisse Schürze oder einen weissen Mantel tragen, damit die weiss gekleideten Menschen im Spital dem Kind nicht fremd und furchterregend vorkommen.

Schweiz. Hebammenverband

Offizielle Adressen

Zentralpräsidentin: Frl. Thérèse Scuri
2012 Auvernier NE, Tel. (038) 8 22 04;
zur Zeit in 2400 Le Locle, Maternité,
Tel. (039) 5 11 56

Zentralkassierin: Mme. A. Bonhôte
Beaux-Arts 28, 2000 Neuchâtel
Tel. (036) 5 30 22

Fürsorgefonds-Präsidentin: Sr. Elis. Grüttner
Schwarztorstrasse 3, 3000 Bern
Tel. (031) 45 09 48

Zentralvorstand

Bitte beachten!

Die Adresse der Redaktorin lautet ab 1. Mai
Frl. M. Lehmann, bei Frl. Bingeli, Heb.
3555 Trubschachen

Route: Gsthüllplatz-Belvédère-Baldegg. Per
Bahn ankommende Kolleginnen haben kurz
vor 14 Uhr Gelegenheit, ab Bahnhofplatz

per Bus auf die Baldegg zu fahren. Eine
der Badener Kolleginnen wird zur Orientierung bereit sein.

SCHWEIZERHAUS

Kinder-Puder

seit mehr als 40 Jahren erprobt und bewährt. Aufsaugend und trocknend, kühlend und heilend gegen Wundliegen und Hautrötungen. Von Ärzten, Hebammen und Kliniken empfohlen.

Dr. Gubser Knoch AG. Schweizerhaus Glarus

Sektionsnachrichten

Aargau

Unsere Frühjahrsversammlung findet am Donnerstag, den 9. Mai 1968, 14.15 Uhr in Baden, Restaurant Baldegg, statt. Fahr-

Himmelfahrtsfest

Am Himmelfahrtsfest stehen wir mit grossem Lob und Dank: Jesus ist erhöhet, Jesus geht durch die ganze Erde, ob die Menschen es wissen oder nicht, ob sie es glauben oder nicht, er ist doch hinter ihnen. Kein einziger Mensch wird dem Herrn Jesus aus dem Wege laufen können. Der Herr Jesus bleibt hinter dir, hinter mir, hinter euch allen, hinter den Völkern, und schliesslich muss auch die Weltgeschichte sich noch unter diesen Herrn beugen und alles muss nach dem Willen Gottes gehen.

Christoph Blumhardt

Nach Erledigung der Traktanden wird Fräulein Schläpfer von der Firma F. Uhlmann-Eyraud AG., Genf, über die «Fissan»-Produkte referieren. Wir laden alle Kolleginnen zur Teilnahme freundlichst ein und zweifeln nicht daran, dass die «Baldeggi»

als schöner Aussichtspunkt eine grosse Anziehungskraft ausüben wird.

Für den Vorstand: Sr. Kathy Hendry

Baselland

An unserer Generalversammlung ist es leider zu keiner Wahl einer Präsidentin gekommen. Auf Wunsch aller anwesenden Mitglieder wird nun Sr. Alice Meyer bis Ende dieses Jahres als Beraterin dem Vorstand beitreten. Bis zur nächsten Generalversammlung hoffen wir eine Lösung dieses Problems zu finden. Als Delegierte wurden gewählt: Sr. Alice Meyer, Sr. Ruth Baur, Vize-Präsidentin, Rösli Latscha, Heidi Thommen.

Anschliessend an die Generalversammlung zeigte uns Herr Muntwyler aus Luzern einen Film aus einer sehr modernen Frauenklinik in Schweden. In diesem Film kommt die Funktion der neuen elektrischen Schweden-Milchpumpe voll zum Ausdruck. Diese einmalige Kolbenpumpe schont die

Brust sehr, saugt die Milch aus der Tiefe der Brust direkt in die Milchflasche. Im Kanton Basel-Land sind einige dieser Schweden-Pumpen in Betrieb, bis jetzt zur vollen Zufriedenheit aller Mütter, die sie gebraucht haben. Sie ist sehr einfach zu handhaben und der ganze Apparat ist geschützt unter Glas. Sie ist sehr empfehlenswert.

Mit besten Grüßen

für den Vorstand: Frau Gisin

Bern

Unsere Frühlingsversammlung wird, wie bereits in der April-Nummer bekanntgegeben, am 15. Mai, 14.15 Uhr im Schloss Schadau, Thun, stattfinden mit einem Vortrag der Firma Fissan. Die Delegierten für Appenzell werden gebeten, vollzählig zu erscheinen. Betreffend Delegiertenversammlung-Traktanden ist von Vorteil die April-Zeitung mitzubringen.

Abfahrtszeit zur Delegiertenversammlung: Am 27. Mai Bern ab 06.30 Uhr. Besammlung beim Billetschalter um 06.15 Uhr. Wir wünschen allen Teilnehmerinnen recht schöne Tage in Appenzell.

Anmeldung für die Reise bis spätestens Mittwoch, den 22. Mai bei Frau Marti, Waldmannstrasse 61/B 14, 3027 Bern, Telefon 55 11 17.

Mit freundlichem Gruss

für den Vorstand: T. Tschanz

Graubünden

Unsere Jahresversammlung findet am 11. Mai im kantonalen Frauenspital in Chur statt, sobald auch die Hebammen aus dem Engadin, die leider erst um 10.55 in Chur sein können, anwesend sind.

Zu zahlreichem Besuch werden alle Kolleginnen eingeladen und gebeten, den Glücksack nicht zu vergessen.

Mit freundlichem Gruss

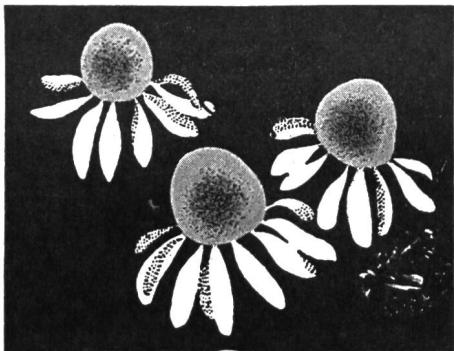
Die Präsidentin: L. Camartin

Luzern

Am 14. März 1968 trafen sich im Hotel Kolping, Luzern, 37 Luzerner- und Obwaldner-Hebammen zur diesjährigen Generalversammlung. Alle Traktanden, d. h. Protokoll, Jahresbericht und Kassabericht wurden verlesen und einstimmig genehmigt unter Verdankung. Verschiedene Vorschläge für den Frühlingsausflug sind gemacht worden. Die traditionellen Glückspäckli fanden wiederum guten Absatz, sodass auch unser Kässeli einen Zustupf erhielt.

Nach dem offiziellen Teil der Versammlung hörten wir uns einen interessanten Vortrag von Herrn Dr. Hauser, Chefarzt des Frauenspitals Luzern, über die Abänderungsjahre der Frau an. Sicher konnten die meisten unserer Kolleginnen mit Trost und Mut nach Hause zurückkehren, wohlwissend, dass solche Gebresten ja im Grunde ge-

**Zur Pflege von Mutter
und Kind empfiehlt
die Hebamme
vorzugsweise das
bewährte Hautschutz-
und Hautpflegemittel**



KAMILLOSAN

LIQUIDUM

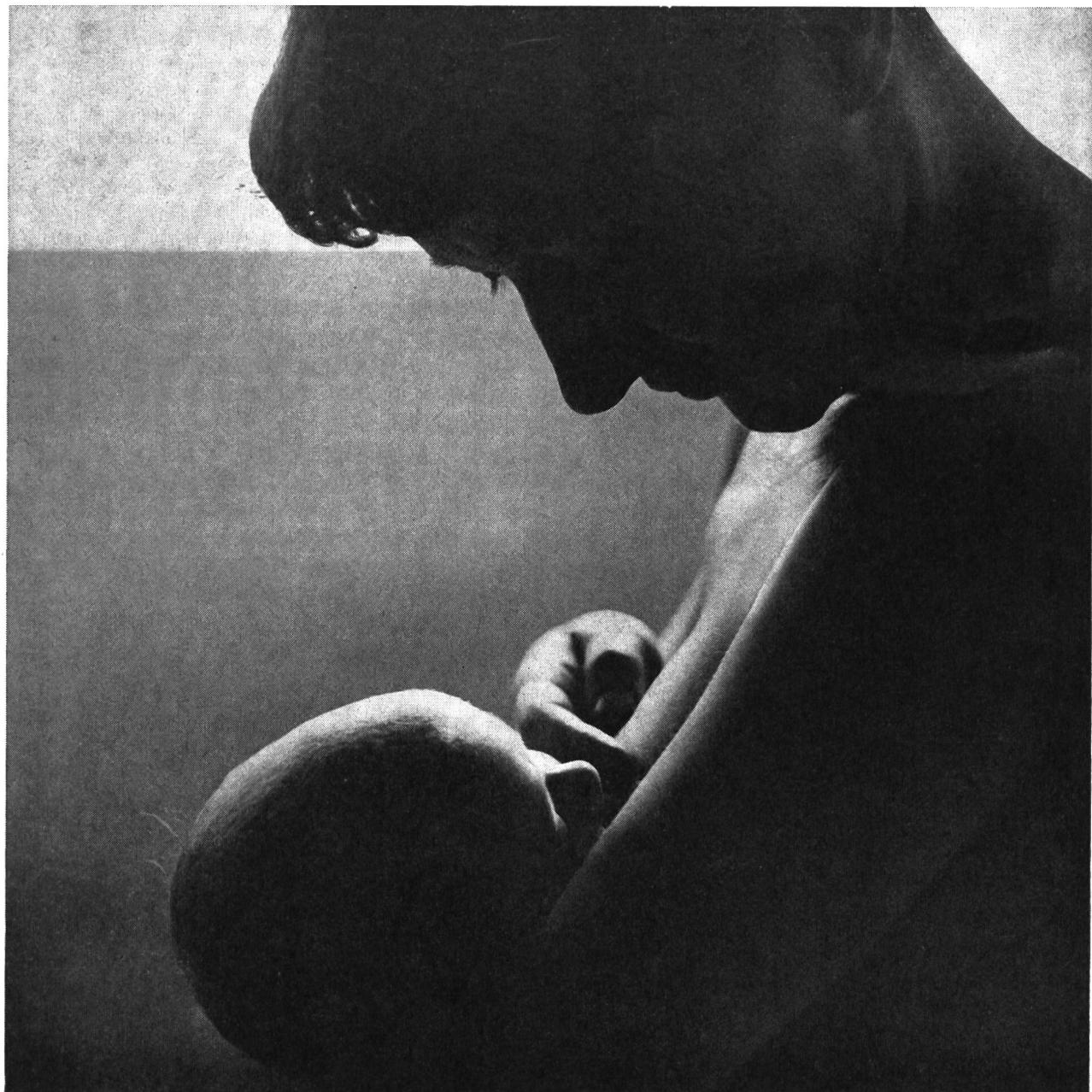
SALBE

PUDER

**entzündungsheilend
reizmildernd
adstringierend
desodorierend**

TREUPHA AG BADEN





WANDER

Adapta

adaptiert
instantisiert
sicher

Dr. A. Wander AG Bern

leistet wertvolle Dienste
wenn die Muttermilch
versiegt,
oder in ungenügender Menge zur
Verfügung steht.

nommen nicht schlimm und nur vorübergehender Natur sind. Also auch hier Glück auf!

Frühlingsausflug : Wir sind also eingeladen von der Bio-Strath in Herrliberg am Zürichsee auf Mittwoch, den 22. Mai. Wir treffen uns um 13.00 Uhr beim Wagenbachbrunnen, Luzern. Abfahrt 13.15 Uhr. Wir bitten um pünktliches Eintreffen, denn wir müssen um 15.00 Uhr in Herrliberg sein. Fahrt und Z'vieri stiftet uns die Firma. Also kommt sehr zahlreich und bringt viel Stimmung und Humor mit. Anmeldungen nehmen gerne entgegen bis 18. Mai : die Präsidentin Frl. Josy Bucheli, Tel. 41 54 97, und Frau E. Weiss, Tel. 41 19 80.

Es grüsst herzlich

der Vorstand

Rheintal

Traditionsgemäss wurden wir Hebammen von unserem Bezirksarzt, Herrn Dr. Kubli, auf den 19. März 1968 ins Restaurant Post in Heerbrugg zur Versammlung einberufen, um die Geburtenabellen entgegen zu nehmen. Unsere Sektion zählt nur noch zehn freipraktizierende Hebammen. Zum letzten Mal hörten wir die belehrenden Worte von Herrn Dr. Kubli, die als Abschied galten ; denn altershalber will Herr Doktor dieses Amt, das er mit grosser Umsicht verwaltete, in jüngere Hände legen. Unsere liebe Präsidentin dankte ihm im Namen aller Hebammen für seine langjährige Tätigkeit und seine Bemühungen für uns. Sodann reichte die Zeit noch zu einem kleinen Imbiss und wir wünschten einander eine gute Heimkehr.

Für den Vorstand : M. Steiger

Solothurn

Unsere Frühjahrsversammlung im Restaurant Aarhof in Olten war sehr schlecht besucht. Im ersten Teil hielt uns Herr Dr. Kuhenu, Oberarzt im Kantonsspital Olten, einen Vortrag über Brustkrebs. Anschliessend führte er uns einen Film über diese Krankheit vor. Wir möchten ihm an dieser Stelle nochmals herzlich danken für seine Bemühungen.

Um 15.30 Uhr konnte die Präsidentin die Traktanden erledigen. Die Firma Schweizerhaus verteilte jedem ein kleines Geschenk, das wir hier nochmals verdanken möchten. Von der Firma Humana wurde uns ein Z'vieri offeriert. Auch dem Hause Humana möchten wir an dieser Stelle nochmals unseren besten Dank aussprechen.

Wir machen darauf aufmerksam, dass in nächster Zeit ein Anmeldeformular zuge stellt wird zur Teilnahme an der Besichtigung der Firma Maggi, Kemptthal. Ein kleiner Imbiss, das Mittagessen sowie eine Ueberraschung werden von der Firma Maggi offeriert. Dieser Ausflug findet an Stelle der dritten Quartalsversammlung statt. Die Fahrt kostet ab Solothurn Fr. 18.— bis 19.—, ab Oensingen Fr. 16.— bis 17.—, ab Gäu Fr. 15.— bis 16.—, ab Olten Fr. 14.— bis 15.—. Wir hoffen, dass sich viele Mitglieder für diese Reise anmelden werden.

Mit freundlichen Grüßen

für den Vorstand : Frau J. Rihm

IN MEMORIAM

Nach langer mit Geduld ertragener Krankheit verschied am 24. Februar 1968 unser langjähriges Mitglied

Frau Emma Schaad-Altenbach, Rodersdorf.

Sie wurde am 9. März 1886 geboren. Schon früh verlor sie ihren Vater und musste als älteste Tochter tüchtig in der grossen Familie mithelfen. Im Jahre 1907 absolvierte sie die Hebammenschule in Basel. Rund fünfzig Jahre übte sie diesen Beruf in ihrer Heimatgemeinde sowie in den elsässischen Nachbargemeinden aus; während den beiden Weltkriegen oft unter schwierigen Umständen. Ungefähr tausend kleinen Erdenbürgern half sie auf die Welt. Nebst ihrem Beruf als Hebamme war sie auch eine tüchtige Bäuerin und liebevolle Mutter. Im Jahre 1914 verheiratete sie sich mit Isidor Schaad. Bis zum Tode ihres Ehemannen im Jahre 1952 bewirtschaftete sie mit ihm zusammen einen Bauernhof.

Einige Hebammen unserer Sektion begleiteten sie auf ihrem letzten Wege. Sie ruhe sanft.

St. Gallen

Unsere April-Versammlung war mässig gut besucht. Es waren die Anträge an die Delegiertenversammlung zu besprechen und die Delegierten zu wählen. Gewählt wur-



Gesunde Haut durch Pelsano

In Klinik und Praxis bewährt bei Hautreaktionen des Säuglings und Kleinkindes und zur Gesunderhaltung der Haut.

Einfach anzuwenden

Schnell juckreizstillend

Gut verträglich

Muster für die Abgabe an junge Mütter durch:

Kefakos AG., Schärenmoosstrasse 115 Zürich 52

Die moderne Schoppen-Formel: flüssig aus der Dose
direkt in die Flasche

**darum
bakteriensicher**

Der Galactina Baby-Schoppen ist ein flüssiger, konzentrierter Milchsoppen für Säuglinge in den ersten Lebensmonaten.

Zur Herstellung wird streng kontrollierte und uperisierte Kuhmilch verwendet. Der teilweise Austausch des Milchfettes gegen pflanzliche Fette (Sonnenblumenöl) reichert die Milch mit hochungesättigten Fettsäuren an und adaptiert sie der Muttermilch. Dank der schonenden Uperisation bleiben die Proteine praktisch unverändert erhalten. Angereichert wird die Milch durch ein Nährzucker-Gemisch (Saccharose, Dextrin/Maltose) und ein zweites Kohlenhydrat (0,85% Reisschleim). Dazu kommt ein wohl ausgewogenes Vitaminspektrum, das die Vitamine A, D, E, B₁, B₂, B₆, C und D umfasst. Die moderne Schoppen-Formel macht den flüssigen Galactina Baby-Schoppen zur idealen Erstnahrung.

Galactina Baby-Schoppen

Dose mit 450 g Inhalt Fr. 2.40 (ergibt bis 10 Schoppenmahlzeiten)

Berichtigung

In Nr. 4 wurde der Verfasser des Artikels «Der moderne Zuckerkonsum und die Zivilisationskrankheiten» nur mit E. Ziegler bezeichnet. Der Verfasser dieser interessanten Abhandlung ist aber Arzt und zu dem ein Forscher. Wir bitten, diesen Irrtum entschuldigen zu wollen.

den Frau Karrer und die Unterzeichnete, als Ersatzdelegierte Schwester Poldi. Es wurden auch verschiedene Probleme aus der Praxis besprochen. Im ganzen war es eine recht angeregte Versammlung.

Am 16. Mai werden wir uns wieder im Schulzimmer der Frauenklinik treffen, um einen sehr interessanten Vortrag von Herrn Dr. Cavegn, Oberarzt an der Frauenklinik, zu hören: Ueberwachung des Kindes in der Spätschwangerschaft und unter der Geburt. Es ist ein hochaktuelles Thema, und wir sind sicher, dass die Mitglieder sehr zahlreich erscheinen werden, um es sich nicht entgehen zu lassen.

Und dann sagen wir: auf Wiedersehen in Appenzell! Wir freuen uns sehr, zwei Tage Gäste unserer lieben Appenzeller Kolleginnen zu sein!

Mit kollegialem Gruss
für den Vorstand M. Tafelet

Uri

Nach einem schneereichen Winter mit den verheerenden Naturgewalten und dem vielen Unglück, beginnt auch bei uns in Uri sich der Frühling durchzusetzen. Wohl liegen immer noch meterhohe Schneemassen auf den Ruinen; dennoch feierten wir das Osterfest, das Fest des auferstandenen Christus. Neben den dunklen Gräbern leuchtet der Glaube und die lichte Hoffnung der Auferstehung. Wir wollen vorwärts schauen und nicht zurück, wieder blühen im Sommer die Blumen, an welchen wir herzlich Freude haben, auch wird wieder das Alphorn ertönen und sein Echo wird von einem Berg zum andern erzählen, wie hier ein freies Volk die Schweiz seine Heimat nennt, von Gottes Machtshut behütet.

Unsere Generalversammlung halten wir anfangs Mai ab. Wir erwarten alle vollzählig, denn wichtige Besprechungen stehen auf der Traktandenliste; unter diesen auch die Wahl einer Delegierten ins Appenzellerland. Ein Vortrag, welcher uns alle erfreut, ist uns zugesagt. Wir wünschen allen gute Reise nach Altdorf und freuen uns aufs Wiedersehen. Sicher hat jede von uns Interesse am Kassa- und Sektionsbericht mit den Geschehnissen des letzten Vereinsjahres.

Viele Grüsse
im Namen des Vorstandes: B. G.

Winterthur

Unsere nächste Sektionsversammlung findet am 7. Mai um 14 Uhr im Erlenhof in Winterthur statt. Diese steht im Zeichen der Delegiertenversammlung. Wir haben also eine Delegierte zu wählen. Die verschiedenen Rechnungen sollten nachgesehen und zu den Anträgen Stellung genommen werden. Wir hoffen auf zahlreichen Besuch.

Inzwischen grüssen wir alle Kolleginnen recht freundlich

Der Vorstand

Zürich

Am 12. März fanden sich leider enttäuschend wenige unserer Mitglieder zu unserer Monatsversammlung ein. Die Wahl der Delegierten für die Delegiertenversammlung in Appenzell lief reibungslos vom Stapel. Um 15 Uhr begann das interessante Referat von Herrn Dr. Herzka, Kinderspsychologe in Zürich. Wir möchten auch an dieser Stelle unserm verehrten Referenten nochmals herzlich danken für seinen Vortrag. Für unsere nächste Zusammenkunft am 14. Mai ist die Firma Katadyn aus Wallisellen bei uns angemeldet. Herr Dr. Zobrist, der Bakteriologe dieser Firma, wird uns Näheres berichten über ihre pharmazeutischen Produkte. Ganz si-

STELLENVERMITTLUNG

des Schweizerischen Hebammenverbandes
Frau Dora Bolz, Feldstrasse 36, 3604 Thun
Telefon (033) 3 15 29

Eine Hebammme suchen:

4 Spitäler und Kliniken in Zürich. Eintritt nach Vereinbarung.

Bezirksspital am Zürichsee. Eintritt bald möglichst. Für diese Stelle werden zwei Hebammen gesucht.

Spital in Bern zu baldigem Eintritt.

Spital am Genfersee. Eintritt nach Vereinbarung.

Klinik in Genf. Eintritt nach Vereinbarung.

Bezirksspital der Innerschweiz sucht eine Hebammme oder Hebammenschwester.
Selbständiger Posten. Eintritt nach Vereinbarung.

cher wird es sich lohnen, diesen Nachmittag dafür zu reservieren. Wir hoffen also auf einen guten Besuch und möchten gleichzeitig auch Mitglieder anderer Sektionen ganz herzlich einladen. Die Versammlung findet statt wie üblich im Bahnhofbuffet I. Klasse im ersten Stock. Beginn um 14.30 Uhr.

Mit freundlichen Grüßen

für den Vorstand: E. Meier

Traktandenliste der 75. Delegiertenversammlung des Schweizerischen Hebammenverbandes in Appenzell

Montag, den 27. Mai 1968 im Theatersaal des Kollegiums St. Antonius
Beginn 13 Uhr 30.

1. Begrüssung der Zentralpräsidentin
2. Appell der Delegierten (Bitte die Liste der Delegierten vor dem Beginn der Versammlung der Präsidentin abgeben)
3. Wahl der Stimmenzählerinnen
4. Genehmigung des Protokolls der Delegiertenversammlung 1967
5. Jahresberichte von 1967:
 - a) des Hebammenverbandes
 - b) der Stellenvermittlung
 - c) des Fürsorgefonds
 - d) der Kommission des Restvermögens der Krankenkasse des SHV.
 - e) der Zeitungskommission
6. Genehmigung der Jahresrechnung der Zentralkasse pro 1967 und deren Revisorinnen
7. Genehmigung der Jahresrechnung des Zeitungsunternehmens 1967 und deren Revisorinnen
8. Berichte der Sektionen Schwyz und Unter-Wallis
9. Wahlen:
 - a) der Sektion für die Revision der Zentralkasse und deren Fachmann

- b) der Sektion für die Revision der Kasse der «Schweizer Hebammme» und deren Fachmann
- c) der zwei Sektionen für den Sektionsbericht

10. Anträge

Sektion Genf a): Abänderung der Statuten des SHV. Artikel III. § 5 betreffend Krankenkasse des SHV. Da diese Kasse nicht mehr existiert, sollte der Text auf folgende Art abgeändert werden (wenn es nicht schon gemacht wurde): Die Mitglieder, die beim Eintritt in den SHV. nicht beweisen können, dass sie einer anerkannten Krankenkasse angehören, sind verpflichtet, sich einer Kasse nach ihrer Wahl anzuschliessen (sei es die Helvetia oder die Christlich Soziale).

Begründung: Da die Einzahlungsgebühr ebenfalls abgeändert wurde, entspricht dieser Paragraph nicht mehr der Wirklichkeit.

b) Artikel 5, § 31: Warum ist das Abonnement der «Schweizer Hebammme» obligatorisch für die Mitglieder

Milchschorf?

Die Therapie des
Säuglingsekzems

mit

Ela^cto

einfach
preiswert
erfolgreich

WANDER

Von 186
170 (= 91%)

Von 186 ekzematösen Säuglingen konnten nach 2–4 wöchiger Diät mit Elacto 170 (= 91%) geheilt oder gebessert werden, die übrigen reagierten nicht auf die Behandlung, 1 Fall verschlechterte sich.

Dieses Ergebnis, das im Hinblick auf den komplexen Entstehungsmechanismus des Säuglingsekzems als sensationell bezeichnet werden kann, rechtfertigt die Anwendung dieser einfachen und preiswerten Therapie bei jeder derartigen Erkrankung.

der deutschen Schweiz, und nicht für diejenigen der französischen Schweiz für das «Journal de la Sage-Femme»? Begründung: Wir schlagen vor, dass das Abonnement des «Journal de la Sage-Femme» ebenfalls obligatorisch für die Mitglieder der französischen Schweiz ist, dies für ihre beruflichen Interessen, sowie als Solidarität für die Verantwortlichen der Redaktion.

Sektion Zürich a): Die nächste Delegiertenversammlung wird in Zürich abgehalten und wird zudem ein Doppel-Jubiläum sein. Das verhält sich so: Das 75. Jubiläum der Delegiertenversammlung fällt mit dem 50jährigen Bestehen der Sektion Zürich zusammen. Dieses Fest muss denn auch dementsprechend gefeiert werden, und selbstverständlich werden die Kosten umso höher sein. Könnte die Zentralkasse uns eine Unterstützung zuweisen?

Begründung: Oben erwähnt.

b) Wir beantragen, dass die Festkarte für Teilnehmerinnen an der Delegier-

tenversammlung von Fr. 35.— auf Fr. 40.— erhöht werde.

Begründung: Die stets steigenden Preise auf jedem Gebiet lassen eine Erhöhung der Taxe für die Festkarte als eine Notwendigkeit erscheinen. Zürich ist bekannterweise eine der teuersten Schweizerstädte. Das macht sich besonders auch bei den Hotelpreisen bemerkbar. Aus diesem Grunde sind wir auf den Mehrbetrag angewiesen.

c) Ist es obligatorisch, dass die Delegiertenversammlung immer an einem Montag und Dienstag stattfinden muss. Wäre es nicht möglich, diese ausnahmsweise Dienstag und Mittwoch abzuhalten?

Begründung: Organisation der Tagung. Sektion vaudoise: Die Höhe des Beitrages der Delegierten für den Internationalen Kongress muss ein Jahr vorher abgestimmt werden.

Begründung: Die Kosten sind verschieden je nach der Distanz des Landes. Für Chile schlagen wir eine Summe von Fr. 3000.— vor.

Nun aufwärts
froh den Blick gevandt
und vorwärts fest den Schritt!
Wir geh'n
an unsers Meisters Hand,
und unser Herr geht mit.

So steigt ihr frei mit ihm hinan
zu lichten Himmelshöh'n;
er uns voraus, er bricht uns Bahn,
wer will ihm widersteh'n?

A. H. Francke

Sektion Appenzell: Erhöhung des bisherigen Preises von Fr. 35.— der Festkarte für die Delegiertenversammlung des Schweiz. Hebammenverbandes auf mindestens Fr. 45.— ab 1968.

Begründung: Wir begründen unseren Antrag damit, dass der immer wiederkehrende Bettelstart an Kantone, Gemeinden, Firmen und Geschäfte innerhalb des Wohnsitzes oft eine sehr peinliche und zudem zeitraubende Angelegenheit ist.

Bei der vorgeschlagenen Erhöhung der Festkarte liessen sich die Unkosten, zusammen mit den zusätzlichen Einnahmen von Inserenten und den Beiträgen von Gönner, der sich interessierenden Firmen decken.

In der überzeugenden Ansicht, dass eine Organisation im vorgeschlagenen Sinne unseren guten Ruf und den die Tagung übernehmenden Sektionen nur von Nutzen sein könnte, hoffen wir auf Ihr Verständnis und danken Ihnen für Ihre Bemühung um eine Verbesserung.

Zentralvorstand: Wahl einer Delegierten für Chile, und einer eventuellen internationalen Präsidentin.

Begründung: Da der internationale Kongress vom 15. bis 22. November 1969 stattfinden wird, ist es wichtig, dass eine Delegierte gewählt wird.

11. Wahl der Sektion, die die Delegiertenversammlung 1969 übernehmen wird. Diese Sache ist in Ordnung: Sektion Zürich.

12. Verschiedenes.

Für den Zentralvorstand

Die Präsidentin: Thérèse Scuri

Die Sekretärin: A. Bonhôte



3 bewährte Amino-Präparate für Mutter und Kind

Vomex

Ceroxalat-Komplex-Verbindung gegen Schwangerschaftserbrechen und Reisekrankheit.

20 Tabletten zu Fr. 2.80

in Apotheken ohne Rezept.

5 Suppositorien zu Fr. 3.50

in Apotheken mit Rezept.

Tyliculin

Salbe mit Hormon- und antibiotischer Wirkung zur Brustpflege der stillenden Mutter, verhütet und heilt Brustschrunden.

Glänzende klinische Atteste:

Frauenklinik, Kantonsspital St. Gallen
Schweiz. Pflegerinnenschule Zürich

Tuben zu 25 gr zu Fr. 3.25

in Apotheken ohne Rezept.

Carotrin

Salbe mit Vitamin A und antibiotischer Wirkung gegen Wunussein der Säuglinge durch Nässe. Hat sich auch bei hartnäckigen Geschwüren sehr gut bewährt.

Tuben zu 25 gr. zu Fr. 3.15 in Apotheken ohne Rezept.

AMINO AG. NEUENHOF — WETTINGEN

Bund Schweizerischer Frauenvereine

Einladung zur 67. Delegiertenversammlung in Basel

Donnerstag/Freitag, den 16./17. Mai 1968

An unsere Mitgliedverbände und Einzelmitglieder

Sehr geehrte Frauen,

Als Antwort auf die Einladung der Frauenzentrale Basel haben wir dieses Jahr die Freude, mit Ihnen im «Münstersaal» einer Stadt zusammenzukommen, die wegen ihrer Vorzüge nicht speziell gepriesen werden muss.

Wie Sie schon letztes Jahr hörten, wurde als Thema der diesjährigen Jahresversammlung das Jahr der Menschenrechte

aussehen. Die Herren Dr. iur. Jean Flavien Lalive, Rechtsanwalt, früherer Generalsekretär der Internationalen Juristen-Kommission, Genf, und Redaktor Dr. iur. Walter Staehelin, Basel, werden zu diesem Anlass zu uns sprechen. Wir sind gewiss, dass die beiden Referenten diesen aktuellen Fragenkomplex interessant gestalten werden.

Der Freitag Vormittag ist der eigentlichen Delegiertenversammlung gewidmet. Wir befassen uns mit Vorstandswahlen, die Sie nicht gleichgültig lassen dürfen, wurden uns doch neun Nominatio-

nationen für drei Demissionen eingereicht. Wir beschäftigen uns aber auch mit finanziellen Fragen und danken schon heute denjenigen unter Ihnen, die — als Folge der Aussprache an unserer Präsidentinnenkonferenz — beitragen, eine Lösung zu suchen.

Die Baslerinnen haben für uns angenehme Stunden vorbereitet: ein Abendessen auf dem Schiff, ein Bankett im Casino und noch Besichtigungen des einen oder anderen Museums.

So hoffen wir, dass dieses umfassende Programm Sie recht zahlreich veranlasst, unserer Versammlung beizuhören.

Mit besten Grüßen

Bund Schweizerischer Frauenvereine

Die Präsidentin: *Rolande Gaillard*

Die Vizepräsidentin: *Edith Zimmermann*

Jetzt gibt es von Milupa 7-Korn-Flocken

Instant-Kindernahrung für Schoppen und Brei



Bis heute gab es die Säuglingsnahrung MILUPA Weizentrockenschleim mit Zusätzen von Reis und Gerste. Auf Wunsch der Pädiatrie stellten wir dieses Produkt um, und es ist nun als MILUPA Vollweizenschleim mit Reis erhältlich. Neu ist, dass MILUPA nicht mehr gekocht werden muss, also nur in das abgekochte Milch/Wassergemisch einstreuen und umrühren. Da der Säugling ab 3. Lebensmonat einen Vollkornschorle aus mehreren Getreidearten benötigt, schufen wir

MILUPA 7 — Korn-Flocken für Schoppen und Brei.

Weizen, Mais, Reis, Roggen, Hafer, Gerste und Hirse sind in MILUPA 7 — Korn-Flocken zu einem wertvollen Erzeugnis für Säuglinge und Kleinkinder verarbeitet, mit allen natürlichen Nähr- und Wertstoffen des vollen Korns. Die von Natur aus gegebene biologische Korrelation gewährleistet eine physiologisch optimale Ernährung.

MILUPA 7 — Korn-Flocken sind sehr preisgünstig, können doch mit einem Paket bis zu 50 Schoppen oder 12 grosse Mahlzeiten zubereitet werden. Ein Brei kostet 22 Rappen, ein Schoppen sogar nur 5 Rappen!

MILUPA 7 — Korn-Flocken schmecken besonders delikat mit Früchten oder Säften als Beigabe. MILUPA 7 — Korn-Flocken ist ein Instant-Produkt und kann schnell zubereitet werden — direkt im Teller oder in der Flasche — ohne mitzukochen. Verlangen Sie Muster bei

Milupa 2001 Neuchâtel

Bei
Wohnungswechsel
ist
neben
der neuen
immer auch
die
alte Adresse (mit Nr.)
anzugeben.

Die Administration

Bund Schweiz. Frauenvereine

Delegiertenversammlung

Basel, 16./17. Mai 1968

PROGRAMM

Donnerstag, 16. Mai

Münstersaal des Bischofshofes, Rittergasse 3 (beim Münster), Basel

14.15 Uhr Begrüssung

14.30 Uhr 1968 — Jahr der Menschenrechte

Le développement des droits de l'homme à notre époque : rêve, espoir ou réalité ?

Monsieur Jean Flavien Lalive, docteur en droit, avocat au bureau de Genève, ancien Secrétaire Général de la Commission internationale de Juristes

Was hat uns die Deklaration der Menschenrechte zu sagen ?

Herr Redaktor Dr. iur. Walter Staehelin, Basel

16.00 Uhr Tee in der Hofstube des Bischofshofes, offeriert von der Ortsgruppe Basel des Schweiz. Bundes abstinenter Frauen

16.30 Uhr Aussprache

17.45 Uhr Schluss der Verhandlungen
18.15 Uhr Gemeinsames Nachtessen auf dem Schiff «MS Rheinfelden». Abfahrt von der Schifflände

Rheinfahrt, gespendet vom Regierungsrat Basel-Stadt

20.30 Uhr Die Basler Frauenzentrale begrüßt Sie im Keller des «Wildt'schen Hauses» am Petersplatz 13

Freitag, 17. Mai

Münstersaal des Bischofshofes, Rittergasse 3 (beim Münster), Basel

9.00 Uhr Delegiertenversammlung

12.45 Uhr Mittagessen im Grossen Festsaal des Stadt-Casinos, Steinenberg 14

14.30 Uhr Stadtrundfahrt oder Museumsbesuch. Besichtigung des Münsters und der Altstadt. Besuch des Zoologischen Gartens

67. Delegiertenversammlung

Münstersaal des Bischofshofes
Rittergasse 3, Basel

Freitag, den 17. Mai 1968 um 9.00 Uhr
Traktanden

9.00 Uhr Begrüssung

1. Protokoll der 66. Delegiertenversammlung

2. Wahl der Stimmenzählerinnen und des Wahlbüros
3. Aufnahme neuer Mitglieder
4. Ersatzwahlen in den Vorstand
5. Jahresbericht 1967
6. Jahresrechnung 1967
7. Budget 1968
8. Vorschläge betreffend Erhöhung der Jahresbeiträge
9. Festsetzung der Taggelder der Vorstands- und Kommissionsmitglieder
10. Revision des BG über die Kranken- und Unfallversicherung (KUVG)
Fräulein Dr. E. Nägeli, Winterthur
11. Bericht der Eidg. Kommission für Altersfragen
Frau N. Morell-Vögeli, Muri BE
12. 80 Jahre Internationaler Frauenrat
Frau E. Zimmermann-Bütikofer, Mitlödi GL
13. Fragestunde
14. Verschiedenes
- 12.30 Uhr Schluss der Sitzung

Bemerkungen zu den Traktanden

- 1 Das Protokoll der letzten Delegiertenversammlung wurde Ihnen am 21. 8. 67 zugestellt. Einwendungen sind dem Vorstand bis spätestens 8. 5. 68 schriftlich bekanntzugeben.
- 2 Wir verweisen auf Art. 33—35 des Reglementes.
- 3 Zur Aufnahme als neue Mitglieder haben sich angemeldet :
Kat. B : Freisinnige Frauengruppe Küsnacht
Sektion Bern des Schweiz. Verbandes dipl. Krankenschwestern und Krankenpfleger
Section Vaud-Valais de l'Association suisse des infirmières et infirmières diplômées
- 4 Zu diesem Traktandum verweisen wir auf Bemerkungen
- 5, 6, 7 Da die Präsidentinnen und die Delegierten Jahresbericht, Jahresrechnung und Budget vor der Delegiertenversammlung durchgesehen haben, werden diese an der Versammlung nicht mehr verlesen, sondern direkt zur Diskussion gestellt.
- 9 Im Hinblick auf die gegenwärtige finanzielle Lage des BSF stellt der Vorstand die Höhe des Taggeldes, welches in der Delegiertenversammlung 1967 auf Fr. 25.— (Uebernachten Fr. 25.—) festgesetzt wurde, neu zur Diskussion.
- 13 Wir erinnern daran, dass die Delegierten die Möglichkeit haben, an den Vorstand Fragen zu richten.

Fragen, die im voraus schriftlich eingereicht wurden, werden zuerst beantwortet.
Stimmberechtigung : Wir erinnern an die Bestimmung in Art. 11, Abs 6 unserer Statuten, wonach eine Delegierte nicht mehr als zwei Vereine Kat. A oder 3 Vereine Kat. B oder einen Verein Kat. A und zwei Vereine Kat. B vertreten kann.

Zu Traktandum 4: Ersatzwahlen in den Vorstand

Nachstehend unterbreiten wir Ihnen die Liste der eingegangenen Wahlvorschläge für die drei neu zu wählenden Vorstandsmitglieder. Wir erinnern an Art. 13, Abs. 1

unserer Statuten : « Bei seiner Wahl (des Vorstandes) sind die Schweizerischen Spitäzzen- und Berufsverbände, die Frauenzentralen sowie die verschiedenen Landesteile angemessen zu berücksichtigen. »

Es haben ihren Rücktritt genommen :

Frau Dr. S. Binder-Geissbühler, Zürich
Frau W. Keller-Oettli, prakt. Aerztin,
Schinznach-Dorf

Frau E. Zimmermann-Bütikofer, Mitlödi GL

Folgende Vorstandsmitglieder bleiben im Amt :

Mademoiselle Rolande Gaillard, lic. lit., présidente, Lausanne

Madame Elis. Biaudet-Hedinger, dr. med., Chexbres

Frau Dr. Margrit Bigler-Eggenberger, Goldach SG

Frau Anna Blaser-Egli, Luzern

Signorina Iva Cantoreggi, Lugano

Frau Catherine Chuard-Sterchi, Erlenbach

Frau Vera Dreyfus-de Gunzburg, Basel

Madame Suzanne Dunand-Filliol, Genève
Schwester Erika Eichenberger, Bern

Frau Marie Gerber-Schmid, Herzogenbuchsee

Fräulein Marthe Gosteli, Worblaufen

Frau Emmy Küry-Vogt, Bern

Frau Veronika Ludwig-Strasser, Basel

Madame Christiane Paschoud-Jomini, Lausanne

Frau Dr. Dora J. Rittmeyer-Iselin, St. Gallen

Frau Marion Roemer-Spoerri, Zürich

Fräulein Dr. Irma Stifel, Zürich

Mademoiselle Valentine Weibel, lic. jur. Genève

Wahlvorschläge

Es sind 9 Wahlvorschläge eingegangen :

Frau Berthy Betsche-Reber, Basel

geb. 1912 in Rümligen BE, Mutter von 2 verheiraten Söhnen und einer Tochter. 3 Jahre Ausbildung als Krankenschwester im Lindenhof Bern, Früher 8 Jahre Kassierin der Hauspflege Elisabethengemeinde Basel. Jetzt Vorstandsmitglied des schweiz. Bundes abst. Frauen ; 1. Vizepräsidentin des Weltbundes WCTU; Mitglied der Beiratskommission gegen den Alkoholismus; Vorstand Basler Abstinenterverband; Vorstandsmitglied und seit 8 Jahren Budgetberaterin der Frauenzentrale Basel. Vorgeschlagen von: Schweizerischer Bund abstinenter Frauen, Zürcher Frauenverein für alkoholfreie Wirtschaften. Unterstützt von: Frau Elisabeth Bühler-Witschi, Liebefeld

geb. 1920 in Bern, Mutter eines Sohnes. Lehrerinnenseminar Marzili Bern, Lehramtschule und 5 Semester Germanistik an der Phil.-Hist. Fakultät der Universität Bern. Mitarbeiter im Lehrerinnenverein, in der freisinnigen Frauengruppe Köniz; Mitglied der Erziehungskommission des BSF, der Jüngendschriftenkommission des Bernischen Lehrervereins, der Primarschulkommission Buchsee, Köniz, der Aufsichtskommission Mädchenheim Sonnegg, Belp; Mitwirkung an der Frauenstunde Radio Bern (Buchbesprechungen). Vorgeschlagen von: Schweizerischer Lehrerinnenverein. Unterstützt von: Schweiz. Verband der Akademikerinnen, Schweiz. Vereinigung freisinniger

Frauengruppen; Vereinigung der freisinnigen Frauengruppen des Kantons Bern; Schweiz. Kindergartenverein; Schweiz. Hortnerinnenverein.

Frau Margrit Ceppi-Weber, Freiburg

geb. 1920 in Zürich, von Delémont, Mutter von 2 Kindern. Hausfrau, Fachlehrerin für Stenographie und Maschinenschreiben an der Kaufmännischen Berufsschule Freiburg. Handelsschule der Höheren Töchterschule Zürich, 7 Jahre Büro-Praxis, Schweiz. Geschäftsstenographendiplom, Stenographie- und Schreibmaschinenlehrerdiplom. Französischsprachende Familie, deshalb zweisprachig. Gründerin und Präsidentin der Sektion Freiburg des Bundes Schweiz. Migros-Genossenschaftlerinnen, Mitglied des Vorstandes der «Association féminine fribourgeoise pour le suffrage féminin», Mitglied der Zentralprüfungskommission des Allg. Schweiz. Stenographenvereins, Experte für die Lehrerprüfungen. Vorgeschlagen von: Schweizerischer Bund der Migros-Genossenschaftlerinnen.

Fräulein Hanni Gaugel, Stäfa/Zürich

geb. 1923 in Horgen. Töchterpensionat Ingenbohl (Hauswirtschaft, Sozialarbeit), kaufmännische Lehre mit Fähigkeitszeugnis, zwei Semester Soziales Seminar Zürich für Erwachsenenbildung, eidg. Diplomprüfung für Direktionssekretärinnen. Leiterin der Abt. weibliche Mitglieder beim Schweiz. Kaufmännischen Verein; Mitglied der Zentralkommission der weiblichen Mitglieder im SKV; Fachkommission für die eidg. Diplomprüfung für Direktionssekretärinnen. Vorgeschlagen von: Zentralkommission der weiblichen Mitglieder im Schweizerischen Kaufmännischen Verein.

Mme Madeleine Joye, Fribourg

née en 1906 à Fribourg. 2 fils. Lic. ès lettres. Brevet d'enseignement primaire de Fribourg. Enseigne la littérature française et l'histoire dans un pensionnat de Fribourg. S'est spécialisée dans l'enseignement des langues par la méthode audio-visuelle. A organisé le laboratoire de langue de l'Uni-

versité de Fribourg, à l'usage, surtout des étudiants boursiers de la Confédération. Présidente de l'Association fribourgeoise pour le suffrage féminin, vice-présidente du mouvement cantonal pour le suffrage féminin, membre du Comité coopératif de Migros, Neuchâtel, et du Comité central coopératif suisse de Migros. Présentée par: l'Association suisse pour le suffrage féminin. Soutenue par: Vereinigung für Frauenstimmrecht Basel und Umgebung; Association suisse des femmes universitaires; Union suisse des sociétés féminines israélites; Commission suisse des femmes de l'Alliance des indépendants.

Frau Alice Ott-Aebli, Zürich

geb. 1909 in Zürich. Frauenbildungsschule, Auslandaufenthalte, Haushaltungslehrerinnen-Seminar Zürich. Dipl. Hauswirtschaftslehrerin. War Präsidentin der Kant. zürcherischen Kommission für die hauswirtschaftlichen Prüfungen. Präsidentin der Frauenkommission für Hausarbeit und Hauswirtschaft im Schulkreis Zürich-Waidberg. Mitglied: des Genossenschaftsrates und der Kontrollstelle des Lebensmittelvereins Zürich, der städtischen Pfrundhauskommission, der Kirchenpflege, des Vorstandes des Lyceumclub Zürich, der Freisinnigen Frauengruppe Zürich. Vorgeschlagen von: Konsumgenossenschaftlicher Frauenbund der Schweiz (KFS). Unterstützt von: Frauenzentrale des Kantons Glarus, Schweiz. Verein der Gewerbe- und Hauswirtschaftslehrerinnen; Gemeinnütz. Frauenverein Zürich; Schweiz. Lyceumclub; Sozialdemokratische Frauen der Schweiz.

Frau Regula Pestalozzi-Hengeler, Zürich

geb. 1921 in Zürich, Mutter von 3 Töchtern, Dr. iur. Universitätsstudium in Zürich und Genf, Abschluss in Zürich, Zürcher Anwaltsexamen, Praxis in Advokaturbüro der Eltern, welches von ihrem Mann übernommen wurde, Aufenthalt in USA. Arbeitet im Anwaltsbüro ihres Mannes. Vorsitz der juristischen Kommission der Zürcher Frauenzentrale. Vorgeschlagen von:

Schweizerische Vereinigung der freisinnigen Frauengruppen; Zürcher Frauenzentrale.

Frau Edith Welter, Zürich

geb. 1916 in Zürich. Hauswirtschaftliche Fortbildungsschule, 3 Jahre kaufmännische Lehre, Handelsschule des KVZ mit Lehrabschlussprüfung. Kaufmännische Angestellte, Buchhalterin, seit 1945 Hausfrau. Bezirksinspektorin für den Mädchenhandarbeitsunterricht an der Volkshochschule; Mitglied der Heimkommission des Jugendamtes der Stadt Zürich; Vizepräsidentin des Schweiz. Arbeiterferienwerkes; Kassierin der Press-Union Frauenrecht für die Zeitschrift «Die Frau in Leben und Arbeit»; Präsidentin der Satus Frauenriege Zürich 2; Mitglied des Stiftungsrates der Volkshochschule des Kantons Zürich; Präsidentin der Sozialdemokratischen Frauengruppe der Stadt Zürich. Vorgeschlagen von: Sozialdemokrat. Frauen der Schweiz. Unterstützt von: Konsumgenossenschaftlicher Frauenbund der Schweiz.

Frau Emilie Wildhaber-Frasa, Winterthur

geb. 1923 in Luzern, von Sargans, Mutter von 2 Kindern. Städtische Handelsschule Luzern. Während 14 Jahren selbständige Buchhalterin in verschiedenen Betrieben. Gute Sprachkenntnisse. Präsidentin des Schweiz. Bundes der Migros-Genossenschaftlerinnen, Sektion Winterthur; Vorstandsmitglied des Schweiz. Konsumentenforums der deutschen Schweiz und des Kantons Tessin; Vorstandsmitglied der Kant. Frauenkommission des Landesringes der Unabhängigen des Kantons Zürich. Vorgeschlagen von: Schweizerische Frauenkommission des Landesringes der Unabhängigen. Unterstützt von: Frauenzentrale Winterthur.

Der Vorstand

des Bundes Schweizerischer Frauenvereine

L'hôpital cantonal de Fribourg cherche

une sage-femme diplômée

de langue française ou allemande avec, si possible connaissance de l'autre langue, pour un emploi à titre permanent.

Faire acte de candidature auprès de la
Direction de la Maternité cantonale
route des Cliniques 17, 1700 Fribourg

15025

Immer . . .

Berna

Vollkorn-Säuglingsnahrung

Reich an Mineralsalzen und Vitamin B1 + D

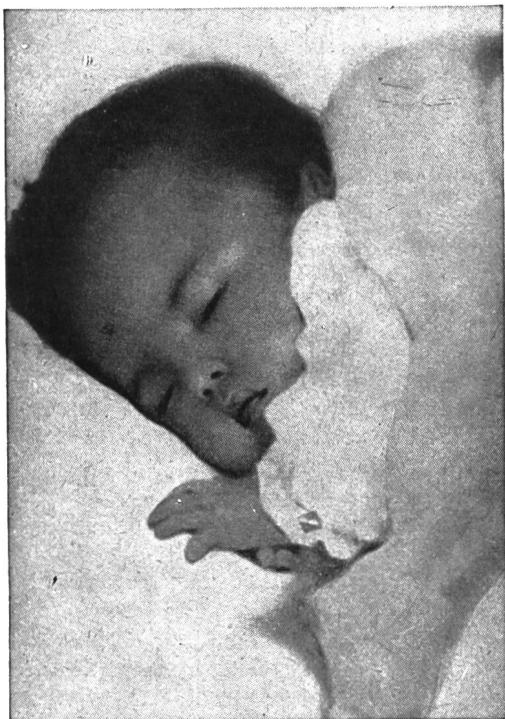
Fabrikanten: Hans Nobs & Cie AG, Münchenbuchsee BE

Die Schweizerische Pflegerinnenschule mit Krankenhaus in Zürich sucht baldmöglichst

1 Hebamme

Offerten erbeten an die Spitaloberschwester
Carmenstrasse 40, 8032 Zürich

15024



Fiscosin mit Hafer

wird mit bestem Erfolg vielfach für Mädchen bevorzugt, des nahrhaften Hafers wegen allgemein für «hungriige» Kinder.

Das gleiche, hervorragende Spitzenprodukt mit denselben Vorzügen:

Bimbosan mit Hirse

das Präparat, das allen Kindern zusagt und wohlbekommt.

prontosan

das vorgekochte, anrührfertige Bimbosan.

Mit höflicher Empfehlung

**BIMBOSAN AG
3072 Ostermundigen**

Das Mütter- und Säuglingsheim Inselhof, 8008 Zürich, sucht tüchtige

Hebamme

Besoldung nach kantonalem Lohnregulativ, Möglichkeit des Beitrittes in die Kantonale Beamtenversicherung.

Anmeldungen sind zu richten an die Oberin des Mütter- und Säuglingsheims Inselhof, Mühlebachstrasse 158, 8008 Zürich.

150/3

Auras



Säuglings-Nahrung

nature

mit KAROTTEN

AURAS VITAM mit Vitamin B₁ und D₂

wird von allen Kindern gut vertragen, seine spezielle Zubereitung u. Zusammensetzung eignen sich besonder bei schwachen Magen.

Gratis-Muster und Prospekte stets gerne zu Ihrer Verfügung.

AURAS S. A. in Clarens Vd

gegr. 1906

Geburtshilfliches Repetitorium für Hebammen

Die 83. Folge des Geburtshilflichen Repetitoriums für Hebammen, welche der Mai-Nummer der «Schweizer Hebamme» beiliegt, hat den Titel:

Fremdwörterverzeichnis

Die Folgen 78 und 79 sind Neuauflagen der 1. Folge. Sie ersetzen die bisherigen Folgen 78 und 79 der 1. Folge und sind an deren Stelle einzuordnen. Während eines längeren Zeitraums werden weitere Folgen dieses Repetitoriums jeder Nummer der «Schweizer Hebamme» beigelegt werden.

Sollte Ihnen eine der früheren Folgen in Verlust geraten sein, so können Sie diese vom Hause

Penaten Dr. Riese & Co.,
Rhöndorf/Rhein
gern nachgeliefert erhalten.

Wir suchen zum Eintritt nach Vereinbarung

1 Spitalhebamme

Geregelter Arbeits- und Freizeit. Gute Anstellungsbedingungen gemäss kantonaler Verordnung.

Anmeldungen sind erbeten an das
Bezirksspital Zofingen, 4800 Zofingen
Telephon (062) 8 31 31

150/2b



KOLLEGINNEN, berücksichtigt unsere Inserenten





Johnson's

Baby-Produkte sind
so mild und fein
— genau das Richtige für
die Baby-Haut



Baby-Puder
Aus feinstem Talk, für empfindliche Haut

Baby-Crème
Mit reinem Lanolin, lindert und heilt entzündete und wunde Stellen, verhindert Hautrötungen

Baby-Seife
Extra-rein und fettreich, fein für die zarteste Haut

Baby-Oel
Pflegt und erhält die Haut weich und geschmeidig

Johnson's Baby-
Produkte sind einzeln oder
in Geschenkpackungen
erhältlich

*

In der Schweiz
hergestellt durch

OPOPHARMA AG
8025 Zürich

Baby-Hautmilch
Reinigt schonend und schützt vor Wundsein

Wattestäbchen
Steril, mit biegsamem Stiel, unerlässlich zur täglichen Nasen- und Ohrentoilette

Baby-Shampoo
Keine Tränen mehr! Macht die Haare seidig – frisch

Baby-Cologne
Sorgt für kühle Erfrischung und wohligen Duft

Johnson & Johnson



Auf der ganzen Welt...

...unabhängig von Lebensart, Rasse und Breitengrad, selbst bei ungünstigen klimatischen und hygienischen Verhältnissen, ermöglicht Pelargon ein ungestörtes Gedeihen. Mit dieser modernen Dauernahrung werden Ergebnisse erzielt, die sich denjenigen der Muttermilch weitgehend nähern.

Pelargon « orange » : gebrauchsfertige Milch (enthält schon Schleim und Zucker)



Die Vertrauensmilch
Die prophylaktische Milch

Pelargon®

Milchsäure-Vollmilch in Pulverform

Wenn man in den ersten Lebenswochen eine Milch mit niedrigerem Fettgehalt verabreichen will, so wählt man PRODIETON, teilweise entrahmtes, angesäuertes Milchpulver mit Zusatz von Dextrin-Maltose und Saccharose.